



Inhaltsverzeichnis

Pressekonferenz

9. Oktober und Lichtfest Leipzig 2017

Medieninformation 9. Oktober und Lichtfest Leipzig 2017	2
Statements	5
Lichtfest Leipzig:	
Kurzporträts und Statements	7
Interview mit Marit Schulz und Jürgen Meier	13
Sponsoren, Förderer und Partner	14
Sponsoren-Statement	15
Übersichtsplan Augustusplatz	16
Organisatorische Hinweise Lichtfest Leipzig 2017	17
Ansprechpartner/Kontakte	18



Medieninformation

5. September 2017

Unter dem Motto „Aufbruch – Verantwortung – Offenheit“ erinnert Leipzig an den 9. Oktober 1989

Vor 28 Jahren nahmen in Leipzig mehr als 70.000 Menschen ihren Mut zusammen und widersetzten sich gemeinsam dem DDR-Regime, um für ein offenes Land mit freien Menschen einzutreten. Mit ihren Rufen „Wir sind das Volk“ und „Keine Gewalt“ protestierten sie friedlich gegen das SED-Regime – selbst ein drohender Schießbefehl konnte die mutigen Männer und Frauen nicht aufhalten.

Am Jahrestag der großen Leipziger Montagsdemonstration erinnern Leipziger und Gäste mit dem Friedensgebet und der Rede zur Demokratie in der Nikolaikirche sowie mit dem Lichtfest Leipzig auf dem Augustusplatz wieder gemeinsam an Originalschauplätzen an die historischen Ereignisse. Ein vielfältiges Angebot an weiteren Veranstaltungen, darunter Ausstellungen, Podiumsdiskussionen, Filmvorführungen, Lesungen und Installationen, lädt zur Auseinandersetzung mit den Freiheitswerten der Friedlichen Revolution im Herbst 1989 ein.

Oberbürgermeister Burkhard Jung dazu: „2017 stehen die Feierlichkeiten zum Jahrestag der entscheidenden Leipziger Montagsdemonstration unter dem Motto ‚Aufbruch – Verantwortung – Offenheit‘. Aufzustehen und zu handeln war 1989 und ist auch heute die Voraussetzung dafür, dass Neues entstehen kann. Aus diesem Aufbruch entsteht die Verantwortung, sich zu verständigen, Kompromisse auszuhandeln und für Folgen einzustehen. Offenheit schließlich ist eine wichtige Voraussetzung, um Dinge bewegen und gestalten zu können. Die Auseinandersetzung mit diesen Werten, deren Verbindlichkeit jeder Einzelne durch seine Haltung und sein Handeln mitbestimmt, ist hochaktuell.“

Friedensgebet und Rede zur Demokratie

Auftakt der Feierlichkeiten am 9. Oktober ist das traditionelle Friedensgebet um 17 Uhr in der Nikolaikirche. Bereits seit 1982 hatten Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsgruppen regelmäßig zu Friedensgebeten in die Nikolaikirche eingeladen. Von hier gingen im September 1989 die Montagsdemonstrationen aus. Das Friedensgebet steht in diesem Jahr ebenfalls unter der Überschrift „Aufbruch – Verantwortung – Offenheit“. Die Predigt



hält Reformationsbotschafterin Dr. Margot Käßmann. Für die musikalische Begleitung sorgt Maria Wolfsberger an der Orgel.

Die Rede zur Demokratie gehört seit 2001 zu den Höhepunkten der Veranstaltungen am 9. Oktober. Neben Vertretern der Verfassungsorgane der Bundesrepublik Deutschland zählten in der Vergangenheit auch zahlreiche internationale Gäste zu den Rednern. Mit der zunehmenden Ausrichtung auf europäische Themenschwerpunkte wird die Rede seit 2010 von Persönlichkeiten gehalten, die sich für die demokratischen Werte – und somit die Werte der Friedlichen Revolution – innerhalb Europas einsetzen. In diesem Jahr ist der polnische Publizist und Buchautor Adam Krzemiński in der Nikolaikirche zu Gast. Mit ihm erwartet Leipzig einen hervorragenden Kenner der deutsch-polnischen Beziehungen sowie der Demokratiebewegungen gegen Ende des Kalten Krieges in Mitteleuropa. Krzemiński studierte Anfang der Siebzigerjahre Germanistik an der Universität Warschau und der Universität Leipzig. Seit 1973 ist er Redakteur des polnischen politischen Wochenmagazins *Polityka*. Dem deutschen Publikum ist er durch den Essay *Polen im 20. Jahrhundert* und als gelegentlicher Redakteur der Wochenzeitung *Die Zeit* bekannt.

Sowohl die Rede zur Demokratie als auch das Friedensgebet werden in Gebärdensprache übersetzt.

Um die Koordinierung der zahlreichen Gedenkveranstaltungen kümmert sich bereits seit vielen Jahren die Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“. Ihr gehören Bürger, Organisationen, Institutionen, Museen und andere Einrichtungen an, die einen direkten Bezug zum Herbst 1989 haben. Unterstützt wird die Initiative von der Stadt Leipzig.

Lichtfest Leipzig – emotionaler Abschluss am 9. Oktober

Nach dem Friedensgebet und der Rede zur Demokratie findet der Gedenktag seinen emotionalen Abschluss in dem Lichtfest Leipzig. Unter dem Motto „Aufbruch – Verantwortung – Offenheit“ setzt der künstlerische Leiter Jürgen Meier auf dem historischen Versammlungsort von 1989, dem Augustusplatz, in diesem Jahr neue künstlerische Akzente: Talk, Jazz und Video prägen den Abend. Die etwa einstündige Veranstaltung wird durch Claudius Nießen, Autor und Geschäftsführer des Deutschen Literaturinstituts Leipzig, moderiert, der im Verlauf des Abends mehrere Gesprächspartner begrüßt. Gäste des Lichtfest sind der Journalist Jürgen Engert, langjähriger Leiter des ARD-Hauptstadtstudios in Berlin und Moderator des Magazins *Kontraste*, Juliane von



Reppert-Bismarck, Journalistin und Gründerin der Organisation *Lie Detectors*, Filmemacherin Anke Ertner, deren Dokumentarfilm *Generation '89 – Erwachsenwerden im Wendejahr* mehrfach ausgezeichnet wurde, sowie Dr. Lutz Kinkel, Geschäftsführer des Europäischen Zentrums für Presse- und Medienfreiheit in Leipzig. Sie sprechen mit Claudius Nießen nicht nur über persönliche Erinnerungen, sondern auch über die aktuelle politische Situation in Deutschland und Europa.

Historische und aktuelle Foto- und Videoaufnahmen, projiziert auf große Leinwände im Hintergrund der Bühne, unterstreichen das Gehörte und transportieren die Aufbruchstimmung der damaligen Zeit in das Hier und Jetzt. Das Stephan König Jazz-Quartett sorgt zwischen den einzelnen Gesprächen für besonders emotionale Momente: Fünf eigens für das Lichtfest kreierte Kompositionen sind Grundlage für die Bild- und Soundatmosphäre und prägen die Rhythmik des Abends. Nonverbal agierende Schauspieler und Komparsen komplettieren die Bühnenszene.

Die Gespräche auf der Bühne werden in Gebärdensprache übersetzt und für Rollstuhlfahrer steht ein Podest zur Verfügung.

Konzipiert und umgesetzt wird das Lichtfest seit 2009 von der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH.

Veranstaltungen am 9. Oktober 2017

17 Uhr: Friedensgebet, Nikolaikirche

18.30 Uhr: Rede zur Demokratie, Nikolaikirche

20 Uhr: Lichtfest Leipzig, Augustusplatz

Weitere Informationen:

www.leipzig.de

www.lichtfest.leipziger-freiheit.de

www.herbst89.de



Statements

Iris Gleicke, Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer und Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Wirtschaft und Energie

„Aufbruch – Verantwortung – Offenheit‘: So lautet das diesjährige Motto, mit dem in Leipzig daran erinnert wird, was vor 28 Jahren geschehen ist. Mutige Frauen und Männer nahmen damals ihr Schicksal in die eigene Hand und brachen in eine ungewisse Zukunft auf. Sie übernahmen damit Verantwortung für sich, ihre Familien und Freunde. Mit dem Ruf ‚Wir sind das Volk‘ haben sie sich offen zu ihrer kritischen Haltung bekannt, das Ende der DDR eingeläutet und letztlich die Mauer zum Einsturz gebracht.

Das Erbe der Friedlichen Revolution gilt es in einer offenen, streitbaren und lebendigen Demokratie zu bewahren – daran erinnert uns das Gedenken an den 9. Oktober 1989. Dafür bedarf es Mut und Zivilcourage – heute ebenso wie damals. Denn mancherorts drohen Fremdenhass und blindwütiger Fanatismus, aber auch schlichte Gleichgültigkeit und Intoleranz die Werte der Friedlichen Revolution in Vergessenheit geraten zu lassen.“

Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

„2017 stehen die Feierlichkeiten zum Jahrestag der entscheidenden Leipziger Montagsdemonstration unter dem Motto ‚Aufbruch – Verantwortung – Offenheit‘. Aufzustehen und zu handeln war 1989 und ist auch heute die Voraussetzung dafür, dass Neues entstehen kann. Aus diesem Aufbruch entsteht die Verantwortung, sich zu verständigen, Kompromisse auszuhandeln und für Folgen einzustehen. Offenheit schließlich ist eine wichtige Voraussetzung, um Dinge bewegen und gestalten zu können. Die Auseinandersetzung mit diesen Werten, deren Verbindlichkeit jeder Einzelne durch seine Haltung und sein Handeln mitbestimmt, ist hochaktuell.“

Michael Kölsch, Sprecher der Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“

„Die historische Erfahrung, dass sich Zivilcourage und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, lohnen und gewaltlose Veränderungen möglich sind, pflanzt sich nicht automatisch von Generation zu Generation fort. Wir sind gefordert, immer wieder zu



Stadt Leipzig



erklären, warum die Erfahrungen von 1989 auch und gerade heute für unser Zusammenleben bedeutsam sind. Die Veranstaltungen rund um den 9. Oktober laden die Besucher einerseits ein, sich zu erinnern, aber vor allem wollen sie ermutigen, sich heute zu engagieren und mit Leidenschaft für die Werte der Friedlichen Revolution einzutreten. Denn mit den Herausforderungen unserer Zeit umzugehen oder sich Unrecht zu widersetzen, kann nicht alleine Aufgabe der Politik sein.“

Volker Bremer, Geschäftsführer der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH

„Leipzig ist die Stadt der Friedlichen Revolution und der 9. Oktober der zentrale Termin des Erinnerns. Die Strahlkraft der Feierlichkeiten an diesem geschichtsträchtigen Tag reicht inzwischen weit über die Grenzen der Stadt hinaus. Mit dem Lichtfest haben wir ein Format geschaffen, das die Erinnerungen bewahrt und gezielt an die jüngere Generation weitergibt. Die 1989 errungene Freiheit ist auch heute in vielen Teilen der Welt noch keine Selbstverständlichkeit – dessen müssen wir uns immer wieder bewusst werden.“



Kurzporträts und Statements der Mitwirkenden des Lichtfestes Leipzig 2017

Claudius Nießen



Seit 2008 ist Claudius Nießen Geschäftsführer des Deutschen Literaturinstituts Leipzig und kuratiert darüber hinaus Literatur- und Kunstformate im In- und Ausland. 1980 in Aachen geboren, arbeitete er zunächst für den WDR und die Verlagsgruppe Handelsblatt. Ein Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig war Anlass für den Umzug in die Messestadt, wo er bis heute lebt und ab 2005 zunächst als Geschäftsführer der Freien Akademie der Künste Leipzig tätig war. Zuletzt erschienen von ihm das Kunstbuch *Vinta* und in Zusammenarbeit mit Clemens

Meyer der Band *Zwei Himmelhunde*. (Foto: Christoph Busse)

„Manche Erinnerungen verblassen. Müssen erst wieder wachgerufen werden. Sich erinnern ist an dieser Stelle kein Selbstzweck. Wir dürfen nicht vergessen, für welche Werte und Ziele andere für uns auf die Straße gegangen sind. Denn diese Werte machen uns, machen unsere Gesellschaft aus. Sie zu verteidigen ist, ein hohes Gut. Für das jeder Einzelne von uns einstehen muss.“

Jürgen Engert



Der Journalist Jürgen Engert, Jahrgang 1936, wuchs in Dresden auf. Weil ihm ein Studienplatz in der DDR verwehrt wurde, ging er nach West-Berlin und studierte dort an der Freien Universität und später an der Ludwig-Maximilians-Universität München Geschichte, Germanistik und Philosophie. Bei der West-Berliner Zeitung *Der Abend* fing er 1961 als

politischer Redakteur an, wurde 1974 deren Chefredakteur. 1980 wandte sich er dem



Medium Fernsehen zu. Beim SFB wurde er 1983 Leiter der Hauptabteilung Politik und schließlich 1987 Chefredakteur Fernsehen. In der ARD moderierte er von 1984 bis 1998 das Politmagazin *Kontraste*. Engert war Gründungsdirektor des ARD-Hauptstadtstudios und blieb bis zu seiner Pensionierung 2001 dessen Leiter. (Foto: LTM/Schulz)

„Leipzig. 9. Oktober 1989. Ich stehe am Straßenrand. Die Menschen ziehen an mir vorbei. Gegen die mächtige, sie umfassende Finsternis haben sie Lichter angezündet. Gesichter im Halbdunkel. Ernsthafte Heiterkeit in der Teilhabe an einem Urerlebnis. Was wird daraus werden? Die Menschen vor mir auf der Straße und ich am Rinnstein, wir wissen es nicht. Unsere Hoffnung: Es muss anders werden, damit es besser werden kann. Nach der erfolgreichen, friedlichen, deutschen Revolution auch in Europa, auch in der Welt: Schwestern und Brüder in eins nun die Hände? Denkste! Neue Krisen, neue Umbrüche, neue Bedrohungen. Der Kompass kreiselt. Geschichte vermittelt keine Anweisungen. Erinnern tut gut. Es enthebt aber nicht vor der Verpflichtung zu vita activa hier und jetzt.“

Anke Ertner



Anke Ertner, 1975 in Großhain bei Dresden geboren, wuchs in Strausberg bei Berlin auf – in der DDR der wichtigste Standort der NVA, wo ihr Vater als Offizier und ihre Mutter als Lehrerin arbeiteten. Nach einem Studium der Betriebswirtschaftslehre in Frankfurt/Oder startete sie eine Karriere als Radio- und TV-Journalistin und arbeitete als Autorin für

internationale Produktionsfirmen sowie als Medien- und Interviewtrainerin.

Ihren ersten großen Dokumentarfilm *Generation '89 – Erwachsenwerden im Wendejahr* produzierte sie bewusst unabhängig und selbstständig. Denn mit diesem Film stellte sie sich einer besonderen Herausforderung: sie erzählte nicht irgendeine Geschichte.

Generation '89 ist die sehr persönliche Geschichte ihrer Freunde, ihrer Familie und nicht zuletzt ihre eigene. Anke Ertner lebt heute in Berlin und arbeitet an ihrem nächsten



Dokumentarfilm, der wieder einen besonderen Aspekt der deutsch-deutschen Vergangenheit als Thema hat. (Foto: privat)

„Das Lichtfest in Leipzig ist für mich eine außergewöhnliche Veranstaltung, die dazu beiträgt, die Erinnerungen an eines der wichtigsten Ereignisse in unserem Land wach zu halten. Ich war 14 Jahre alt, als 1989 die Mauer fiel. Aufgewachsen in Strausberg bei Berlin und geprägt durch eine systemtreue Erziehung, gehörte ich im Herbst '89 nicht zu den Menschen, die für die Freiheit demonstrierten. Erst nach dem Mauerfall habe ich langsam verstanden, wie außerordentlich diese Friedliche Revolution war. Heute ist die deutsch-deutsche Geschichte zentrales Thema meiner Arbeit als Filmemacherin. Ich will aktiv mit dazu beitragen, dass unsere Geschichte bei der nachfolgenden Generation nicht in Vergessenheit gerät. Und daher ist es mir eine ganz besondere Ehre, beim Lichtfest in Leipzig dabei sein zu dürfen.“

Lutz Kinkel



Dr. Lutz Kinkel ist seit Mai 2017 Geschäftsführer des European Centre for Press and Media Freedom (ECPMF) in Leipzig. Er bringt 20 Jahre Erfahrung und Leidenschaft im deutschen Journalismus mit und kennt sich vor allem in Politik- und Medienthemen bestens aus. Lutz Kinkel war Redakteur bei *Spiegel Online*, *Tagesschau.de* sowie elf Jahre beim *Stern*, zuletzt

als stellvertretender Leiter des Berliner Büros. Außerdem unterrichtet Kinkel Journalismus an der Akademie für Publizistik in Hamburg. Seine Doktorarbeit schrieb er über die NS-Filmregisseurin Leni Riefenstahl. (Foto: ECPMF/Andreas Lamm)

„Die Presse ist dazu da, den Mächtigen auf die Finger zu sehen. Dafür braucht sie: Freiheit. Ohne Pressefreiheit keine Demokratie. Die Leipziger haben sich beides 1989 erkämpft. Das muss man feiern. Und verteidigen. Dafür sind wir hier.“



Juliane von Reppert-Bismarck



Juliane von Reppert-Bismarck ist eine vielfach ausgezeichnete Journalistin, die sich dafür einsetzt, dass auch zukünftige Lesergenerationen guten von schlechtem Journalismus unterscheiden können. Nach zwei Jahrzehnten als Journalistin und Redakteurin in Europa und den USA gründete sie die Non-Profit-Organisation *Lie Detectors*, die ausgebildete Journalisten in Schulen schickt, um jungen Menschen zu zeigen, wie man wahre Meldungen von falschen unterscheiden kann. Juliane von Reppert-Bismarck hat aus fast allen Teilen der Welt berichtet, u. a. für das *Wall Street Journal*, *MLex*, *Newsweek*, *Reuters* und *Spiegel Online*. In ihrer journalistischen Tätigkeit legt sie ihre Schwerpunkte auf weltweite Regulierungstendenzen sowie die Schnittstelle zwischen Geld und Politik, vor allem im internationalen Handel. Sie ist Absolventin der Graduate School of Journalism der Columbia Universität in New York City und hat Geschichte an der Universität Edinburgh studiert. Als Kind von Seefahrern spricht sie Englisch, Deutsch, Spanisch, Französisch und Portugiesisch. (Foto: privat)

„Das Lichtfest erinnert an das, was möglich wurde, als Tausende sich entschieden, ihrem Wissensdrang zu folgen. Im Zeitalter der unendlichen Informationen gilt es, diesen Wissensdurst zu schärfen: zu begreifen, dass Propaganda weiterhin existiert, und dass auch Tatsachen nuanciert sein können. Für uns Journalisten, die täglich eine komplizierte Wirklichkeit befragen, gilt es, diese Neugierde an die neuste Generation zu vermitteln, damit sie mit offenen Augen ihre Welt ergründen kann.“



Stephan König Jazz-Quartett



Das Stephan König Jazz-Quartett wurde 2010 gegründet und hat seither mehrere Programme im Grenzbereich zwischen Klassik und Jazz kreiert. Der Pianist, Komponist und Dirigent Stephan König, geboren 1963 in Berlin, studierte an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig. Er ist freischaffend und hat neben seiner Unterrichtstätigkeit an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater diverse Gastverträge bei namhaften Orchestern. Er wirkte bei zahlreichen CD-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen mit. Konzertreisen führten ihn um die ganze Welt. König ist mehrfacher Preisträger internationaler Wettbewerbe und arbeitete u. a. mit Georg Christoph Biller, Uschi Brüning, Nigel Kennedy, Martin Petzold, dem Leipziger Streichquartett u.v.a. Seit 1998 leitet er das von ihm gegründete „LeipJAZZig-Orkester“ und seit 2007 das Kammerorchester „artentfaltung“.

Stephan König, Klavier | Reiko Brockelt, Saxophon | Wieland Götze, Schlagzeug | Thomas Stahr, Bass (Foto: Christian Enger)

„Meine Erinnerung an den Herbst '89 ist verknüpft mit dem großen Erstaunen darüber, dass diese grundlegende politische und gesellschaftliche Veränderung ohne Blutvergießen möglich war. Dass dies auch bei aktuellen Konflikten und Veränderungen möglich wäre, ist wahrscheinlich manchmal utopisch – aber deshalb nicht minder hoffenswert.“



Jürgen Meier, künstlerischer Leiter



Jürgen Meier lebt und arbeitet in Leipzig. Er studierte Kunst, Philosophie und Psychologie in Münster und in London. Für seine künstlerische Arbeit erhielt er mehrere Preise und Auszeichnungen. Seine Werke wurden international ausgestellt, unter anderem in San José, USA, und bei der Architekturbiennale in Venedig. Seit 2009 ist Jürgen Meier künstlerischer Leiter des Lichtfestes Leipzig. (Foto: Olaf Martens)

„Faszinierend finde ich, dass mit der Friedlichen Revolution gleich drei Utopien realisiert wurden: die friedliche und freie Meinungsäußerung, die deutsche und die europäische Einheit. An die Stelle des Aufbruchs in ein einiges Europa sind neue Brüche getreten. Am Beispiel der Forderung nach Redefreiheit '89 fragt und hinterfragt das Lichtfest Leipzig 2017: Wo sind die Werte hin, um die es ging? Wie gehen wir mit dem Impuls '89 um? Wir befragen Neustarter, Geerdete und Türöffner. Talk, Jazz und Video vereinen freie Rede, Emotionen, Bilder der Erinnerung und der Wünsche an die Zukunft.“

Die Fotos der Künstler stehen in druckfähiger Qualität online zum Download zur Verfügung:
www.lichtfest.leipziger-freiheit.de



**Interview mit Marit Schulz (Gesamtleitung Lichtfest Leipzig) und
Jürgen Meier (künstlerischer Leiter)**

Mit Talk, Jazz und Video setzen Sie in diesem Jahr neue künstlerische Akzente. Was erwartet die Besucher des Lichtfestes Leipzig 2017?

Jürgen Meier: „Die Elemente Sprache, Musik und Video spielen bei jedem Lichtfest eine tragende Rolle und wurden in der Vergangenheit immer anders akzentuiert. Das Besondere in diesem Jahr ist, dass das Geschehen auf der Bühne nicht von einem großen Ensemble bestimmt wird, sondern von der Inszenierung mehrerer Einzelrollen in einer ganzheitlichen Performance, die von den Ereignissen im Herbst 1989 ausgeht. Die Redefreiheit war damals eine zentrale Forderung und ist heute kulturelle Basis des geeinten Europa. Das Wort steht also auf der Bühne ganz klar im Fokus. In der Rolle des Moderators empfängt Claudius Nießen im Verlauf des Abends vier Gesprächspartner zum Thema freie Rede. Eingefasst werden die Gespräche von aktuellen und historischen Foto- und Videoaufnahmen sowie von mehreren Komparsen, deren Aktionen und Bewegungen die emotionale Aufladung und Polarisierung in Wort und Bild von '89 bis heute zeigen. Nicht weniger emotional sind die eigens hierfür arrangierten Kompositionen des Stephan König Jazz-Quartetts. Ihre Musik spricht die Sprache der Freiheit, in Rhythmus und Improvisation.“

Nach welchen Prämissen haben Sie die diesjährigen Akteure eingeladen?

Marit Schulz: „Uns war eine interessante Mischung verschiedener Charaktere wichtig, mit jeweils ganz persönlichen Bezügen zu den Ereignissen von 1989. Außerdem haben wir angesichts des immer noch aktuellen Diskurses über ‚Lügenpresse‘, ‚Fake News‘ und nicht zuletzt auch Medienfreiheit bewusst Persönlichkeiten aus dem Medienumfeld gewählt. Es ist uns gelungen, vier interessante Gesprächspartner für das Lichtfest Leipzig 2017 zu gewinnen, die gleichzeitig alle Altersgruppen ansprechen. Jürgen Engert hat als Journalist und Moderator 1989 die historischen Momente aufbereitet und analysiert. Mit Anke Ertner steht zudem eine preisgekrönte Filmemacherin auf der Bühne, die in einem Dokumentarfilm ihre persönlichen Erfahrungen und Gefühle als damals 14-Jährige verarbeitete. Verunsicherung, Orientierungslosigkeit – Gefühle, die nicht nur 1989, sondern auch heute in Zeiten von Fake News vielen jungen Menschen gemein sind. Genau hier setzt Juliane von Reppert-Bismarck mit der Arbeit ihrer Organisation *Lie Detectors* an, in deren Fokus ist die Generation die 1989 noch gar nicht geboren war. Nicht zuletzt richtet Lutz Kinkel den Blick auf internationale Problemlagen der Pressefreiheit.“



Stadt Leipzig



LEIPZIG
REGION



BURGEN | SEEN | HEIDE | CITY

Lichtfest Leipzig 2017

Wir danken den Sponsoren, Förderern und Partnern



HOTEL
FÜRSTENHOF
LEIPZIG



Zuhause in Leipzig



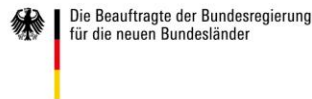
punctum.
FOTOGRAFIE



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



SACHSEN. LAND VON WELT.

In Zusammenarbeit mit:



Stadt Leipzig

Initiative
„Tag der Friedlichen Revolution –
Leipzig 9. Oktober 1989“





Sponsoren-Statement

Wohnungsbau-Genossenschaft Kontakt e. G.

„Rückblickend auf die Ereignisse des 9. Oktober 1989 war es nicht selbstverständlich, dass die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt mit ihren Montagsdemonstrationen dazu beigetragen haben, den Willen des Volkes in die Republik zu tragen. Dass die Menschen unserer Stadt durch ihr besonnenes Handeln die Friedliche Revolution eingeleitet haben, erfüllt uns auch heute noch – 27 Jahre nach der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten – mit Stolz und zeigt, welche Stärke von unserer Stadt ausgeht. Wir, die WBG Kontakt e. G., freuen uns, seit 63 Jahren ein fester Bestandteil dieser Gemeinschaft zu sein. Auch wenn die Zeiten nach der Wende nicht immer einfach waren, haben wir die Chancen, welche sich uns als Genossenschaft boten, genutzt, unsere Wohnungsbestände zu modernisieren, und sind froh, hohe Wohnqualität zu bezahlbaren Preisen anbieten zu können.

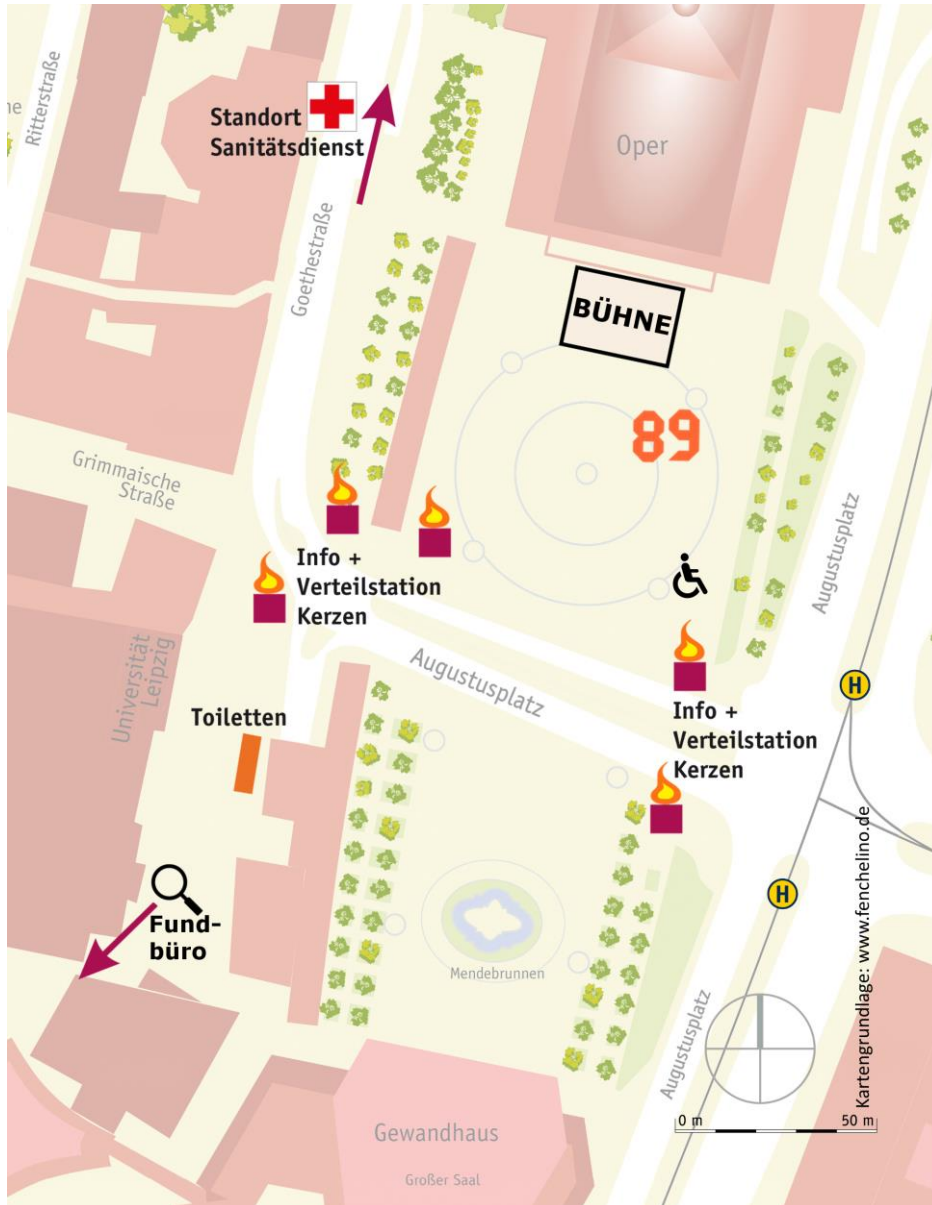
Seit 2009 sind wir Partner und Sponsor des Lichtfestes Leipzig und geben gerne auf diese Weise unserem Stolz auf den Mut der Leipziger Ausdruck und der Stadtgesellschaft Dank zurück für ihr Engagement.“



Jörg Keim, Jörg Böttger, Uwe Rasch
Vorstand WBG Kontakt e. G.



Übersichtsplan Augustusplatz



Zufahrt:

Den Augustusplatz erreichen Sie am besten mit Bus, Straßenbahn und S-Bahn. Zufahrten zur Tiefgarage Augustusplatz sind jederzeit über Georgiring, Ausfahrten über Goethestraße möglich.

Barrierefreiheit:

Die Gespräche auf der Bühne werden in Gebärdensprache übersetzt. Für Rollstuhlfahrer steht ein Podest zur Verfügung.



Organisatorische Hinweise Lichtfest Leipzig 2017

Anfahrt mit dem öffentlichen Personennahverkehr

Ab 17 Uhr wird die Haltestelle Augustusplatz zwischen Gewandhaus und Oper nicht mehr bedient. Die Straßenbahnen der Linien 4, 7, 12 und 15 verkehren mit Umleitung über den Georgiring und bedienen die Haltestellen Augustusplatz im Georgiring und Grimmaischen Steinweg.

Ausgabe Kerzen

An insgesamt fünf Verteilstationen können sich Besucher ab 18.30 Uhr Kerzen abholen.

Barrierefreiheit

Die Gespräche auf der Bühne werden in Gebärdensprache übersetzt.

Für Rollstuhlfahrer steht ein Podest zur Verfügung.

Ein- und Ausfahrt Tiefgarage

Die Tiefgarage Augustusplatz ist während der gesamten Veranstaltung frei zugänglich. Die Ein- und Ausfahrt unmittelbar am Augustusplatz wird ab 17 Uhr gesperrt. Ein- oder Ausfahrenden stehen alternativ die Einfahrt am Georgiring sowie die Ausfahrt über die Goethestraße offen.

Foto- und Videoaufnahmen

Foto- und Videoaufnahmen vom Bühnengeschehen sind während des Lichtfestes Leipzig jederzeit erlaubt.

Rucksäcke und Taschen

Besucher werden gebeten, auf das Mitführen großer Taschen und Rucksäcke zu verzichten. Das Sicherheitspersonal ist angewiesen, Besucher mit größeren Gepäckstücken zu kontrollieren.

Zugang zum Lichtfest Leipzig

Um die erwartungsgemäß stark frequentierte Grimmaische Straße zu entlasten, wird der Zugang über die Goethestraße oder über die Moritzbastei empfohlen.



Stadt Leipzig



Ansprechpartner/Kontakte für Medienvertreter

Stadt Leipzig

Referat Kommunikation

Matthias Hasberg

Martin-Luther-Ring 4–6

04109 Leipzig

Tel.: +49 (0)341 123-2040

Fax: +49 (0)341 123-2056

E-Mail: kommunikation@leipzig.de

Web: www.leipzig.de

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH

Stadt- und Standortmarketing

Jutta Amann

Augustusplatz 9

04109 Leipzig

Tel.: +49 (0)341 7104-355

E-Mail: j.amann@leipziger-freiheit.de

Web: www.lichtfest.leipziger-freiheit.de

Westend Communication GmbH

Carina Hedderich

Schwägrichenstraße 23

04107 Leipzig

Tel.: +49 (0)341 3338-128

E-Mail: c.hedderich@westend-communication.de

Web: www.westend-communication.de